

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Eylfft Capitel. Beweysung daß alle Pfaffen/vnd die Geistlichkeit/der Jurisdiction/Gebiet vnnd Macht der Oberkeit entschlagen seye: [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

des Himmels / ja vber den einigen Sohn Gottes vnnnd
 Gott selbst Also daß deshalb vnser Mutter die Heyl.
 Kirch beschloffen hat / ihn Papam zu nennen / gleichsam
 als wolt sie von wunderungsweiß sagen Papz: welches
 in Latein so vil bedeut / als bey vns Eywunder vber wun-
 der. Seht da / ihr Vögel wie macht ihr ewer Nest so
 hoch? Dann einmahl er ein wunderbar vnnnd seltsams
 Thier ist / also daß er von einem feinen Poeten Papa
 Lupor Mundi, Ein verwunderung / Erstattung vnnnd
 Entsetzung der Welt genent wurde: Eben als wolt man
 sagen / Eywer ist seins gleichen? Also daß hierauf klar
 erscheinet / daß Johannes inn seiner Offenbarung /
 auff ihn gleichsam mit einem nassen Finger gezeiget hat:
 vnnnd daß ihn Paulus vnnnd Daniel mit allen seinen Fe-
 ern vnd Farben abgemahlet haben. Derhalben die Re-
 er gar weit darneben stehen / inn dem sie beweren wöl-
 en daß die Heyl. Schrift vom Papst zu Rom nichts zu
 sagen wisse: dieweil wir alle seine macht vnwidersprech-
 ch auß der Schrift dargethan vn bewiesen haben. Der-
 alben soll er billich nit zu fassen inn die Kirch Apostoliken:
 onder ihr Rö. Leyten hebt diese Röm. Arch hoch auff /
 trage diß Henscharen vnnnd Bündelad hoch empor /
 ann inn ihm sind all Schatz der Gnaden verwaret / wie
 Berlin in einem Wisthauffen.

Das Eynff Capitel.

Beweisung daß alle Pfaffen / vnnnd die Geistlich-
 keit / der Jurisdiction / Gebiet vnnnd Macht der Oberkeit
 entschlagen seye: Das ist / diese Geistliche Bienen /
 Schwärmen frey durch die gang Welt /
 vnnnd trog der sie auffgang vnnnd
 einsperr.

3 4 50

Papa.
Papz.

Stoffa vber die
 vortred der Cle-
 mentinen auß c.
 quoniam / vbers
 vberlein Papa:
 vnn allegiret da-
 selbst ein Poeten
 den sie Angetica
 das ist eine Eng-
 lischen Poeten
 genant.

Des Andern Stucks Enfft Cap.

Geistliche sind
Weltlicher Oberkeit nit vnter
worfen.

Von diesem bes
schornen Kenn
zeichen der Prie
sterlichen Cha
racter denhe Tho
mam de Aquino
Secutum vñ an
ders Schullehr
rer/vñ vergliche
damit dz wenig
so Joannes in
seiner Offenba
rung von seinen
marcken melt.

Die Diat ein
Kron sie heissen/
nur das sie sich
freye König er
weisen. Sie heis
sens auch ein
Kranz als heit
sie die Jungfraw
schafft gang.

Ca. Nullus Cle
ricus it. quest 1.
Pfaffen sind bur
ger zu Sodoma/
wie man dann
aus Homoriba
kan Romā inn
Buchstabi ziehl.
Anactet. in sein
1. sendbrief von
vertruckung der
Bischoffen/ vnd
von irer verschul
digung vnd ver
bißgang im buch
der Decreten/ca.
leges Ecclē
caul. 2. quest 6.
Dz ist zu finden
im 2. brief Anas
cti von einsetz
ung der Bischof.

So viel nun die andere Pfaffen vnd den Geist
lichen Hof anlangt welcher mit Officialn/De
chanen / Vicarien / Inquisitorn/ Trabanten/
Bäncken vnd Berichten/ Stöcken vnd Blöcken / Fol
tern vnd strecken / vmbgeben/ behengt vnd geschmuck
t/ so ist der selb leins wegs weltlicher Oberkeit / Gebott
vnd Bericht vnterworfen: Ja sie mögen auch ihre sachen
vor Weltlichen Richtern nicht rechtlich handeln/ treiben
oder außführen: so ferz sie die beschorne Blatt/ oder die
Pfaffenkron/ das Mal vnd Kennzeichen der siebenbergi
gen Statt/ von welcher Johannes redt/ auff ihren Köp
fen tragen. Dann dz alles wird mit klaren Exren der
H. Schrift bevestiget.

Als erstlich stehet geschriben / dz da Loth dem schande
lichen murwilligen gewalt der Sodomitē wehren wolt/
da sprach das Volk zu Sodoma zu ihm: Du bist ein
Fremdling hieher kommen / was hast du vns zu straffen
vnd zu vrtheilen? Darauf vnser liebe Mutter die Heyl
Kirch vnwiderleglichen geschlossen / das die Pfaffen nicht
mögen von der Oberkeit gestrafft werden: vnzweiffen
lich damit zu verstehen gebend/ das die Pfaffen die rechte
Sodomiter vñ natürliche Landgeborne Burger zu So
doma vnd Herren der Welt seyen: Weil sie vom Papp
(welchem die Welt zugehört) sein erschaffen vñnd ge
macht worden: Vñnd das die Weltlich Oberkeit allein
schlechtes Fremdling sein / das Weltlich Regiment von
den Pfaffen vnd dem Papp zu lehen tragen: Deren
wegen sie die eingeborne Burger vnd Statkinder So
doma vnd Homora / dz ist die Heyltige Geistliche Prie
sterschafft nicht straffen mögen. Dann solcher gestalt
hats Papp Anacētus inn seinen Decretalbriefen selbst
aufgelegt. Welche auflegung die H. Kirch für gut an
genom

genommen/ vnnnd für ein Articul des Glaubens in ihr
Decretbuch hat eingeschrieben. Seh da/ ist diß kein schrift/
buch sich einer hinwider.

Fürs ander / wirdt diß mit einem aufgetruckten Text
Evangelij bewiesen / da geschrieben stehet / das Chri-
stus die Käuffer vnd Verkäuffer mit Geyslen auß dem
Tempel getriben habe. Dann darauff wirdt offenbar/
daß die Pfaffen vnnnd die Geistlichkeit von keinem Men-
schen möge gestrafft werden: In massen der vorgemelt
Inacletus vnnnd die Heylig Kirch solches beschloffen ha-
ben: Dardurch zuverstehen gebend/ daß die Pfaffen in
der Kirchen anders nichts seyen / dann rechte Wechßler
vnnnd Verkäuffer / die ihr Krämerey vnnnd Affen/spiegel/
Bauckelbüchßten/ Nummerenkleider / seltsam Spiegel-
scheyten / vnd frembde geberden so thewer verkauffen / daß
man das gesicht oder anschawen der Wahr thewerer / dann
die beste Waaren der Kauffteut zu Franckfurt vnd Leip-
zig gesthe: Vnd ob wol andere Wechßler vnd Bucherer
dieses Privilegij gleich so wol als die Pfaffen genossen
habe/ nämlich daß sie auch mit einer Geysel auß der Kirchen
zeiagt seind worden/ ja daß vielmahl den Hundten solcher
vortheil gern gegönnet wirdt: Dennoch weil die Pfaffen
die liebe Weißbrots Kindlein seind/ vnnnd was vertheils ha-
ben müssen: Betracht daß ihr Krämerey köstlicher dann
einige andere ist: vnnnd ihr Beyrauch etns bessern geruchs
dann den die Hund in der Kirchen anzünden: So hat
die Heyl. Kirch diß allein auff die Pfaffen verstehen la-
ssen. Vnd derhalben geschlossen/ daß sie von keinem Men-
schen mögen gestrafft werde: Diervnt ihnen Christus die
Ehre gegönnet/ daß er sie mit Geyslen auß der Kirch hat
getriben. Dieses hat sie noch stärker befestiget mit dem
B iij klaren

vnd Erzbischoff/
vnd stehet auch in
den Decret ca.
Acculatio quo
que caul. 2. q. 7.
vnd in Decretes
Iuonis im 4.
buch.

Pfaffen sind
Weißbrotslin-
der/ darmit essen
sie kein Schwarz-
nes / wie die
Spanier.

Wer von
Teuffeln.

Des Andern Stucks Ciffri Cap.

Pfal. 82.
Dif folget Wel-
ter in vorgedach-
ten orten der
brieff Anacleti.

klaren Texten des Propheten Davids/ da geschrieben ste-
het: Gott stehet mitten vnder den Göttern / das ist / vnter
den Priestern vnd Pfaffen: Nämlich ich hab gesagt ihr seit
alle Götter.

Es ist wol war / das der ganz Psalm von Königen
vnnnd Richtern dieser Welt dem Buchstaben nach redt:
Aber gleichwol hat solches vnser Liebe Mutter die Heyl.
Kirch auff die Pfaffen vnnnd die Geistlichkeit / Geistlich
verstanden. Vnd das vmb sechs trefflicher vnd wichti-
ger vrsach willen. Nämlich fürs erst darumb / das der klar
Text sich eben so wol auff die Pfaffen / Ja viel besser dann
auff die andere Richter reimet vnnnd fusset. Dann da-
selbst wird gesagt / das sie nicht verstehen noch wissen wol-
len / sondern wandeln in der Finsternuß / vnnnd stellen die
ganz Welt in Aufruhr: welches sich so eben auff die
Pfaffen schiebt / als wenn es darzu gegossen were.

1.
Im 7. Versicul
vorgedachens
Psalms.
Nuch steht darin
sich wie ein
Leyen zu grund
gehn.

2.
Dif steht auff
truckenlich / in
cap. duo sunt.
dist. 69 & cap.
Sacerdo. di. 97.
& cap. quis du-
bitet. dist. 96.

Ja Väter ge-
ung.

3.
Guido dem-
te Rocherij in
Enchirid. sa-
cerdotij. rub.
de sacra Eu-
charistia. ca. 2.
Die Engel habe
kein blau / vnnnd

fürs ander / so sind die Pfaffen so viel würdiger vnd
besser / dann alle König vnd Fürsten / so viel das Golt bes-
ser dann Bley ist: Vnnnd darumb müssen die König
ihre Nacken vnter die Knie der Pfaffen biegen: Wie
das mit außgetruckten worten Papa Gelasius an Key-
ser Anastasium geschrieben / vnnnd in die Decreta gesetzt hat.
Ja sie sind das Liecht der Welt / aller Menschen Väter
vnnnd Meyster: also das sie viel eher dann einiger König
vnd Richter sollen Götter genandt werden.

Zum dritten / so sind die Pfaffen auch viel würdiger
als die Engel. Dann in massen vnser Mutter die Heyl.
Kirch sehr wol beschloffen hat / so kan ein Engel kein
Meh halten: Diweil er den Priesterlichen Character /
das ist / das Pfaffenlich Merckzeichen noch Brandmal
nicht hat. Nun stehet aber außtruckenlich geschrieben /
das niemands kauffen noch verkauffen mag / er sühre
dann

dann den Character vnnnd das Merckzeichen / oder je den namen der Bestien.

Fürs vierdt / so seind die Pfaffen des Heyligen Vaters des Pappsts / der ja kein lauterer Mensch / sonder ein Gott auß Erden ist / Mitgesellen : Derhalben müssen sie auch von Sipschafft wegen / seiner Gottheit theilhaftig werden : gleich wie geschrieben stehet / Das man denen gleich werde mit denen man vmbgang : vñ wer mit Vech vmbgethet / der werde darmit gebichtet : Darumb auch die / so mit Gott auß Erden vmbgethn / müssen vergötter werden.

Zum fünften ist ja billich das sie Götter genant werden : In ansehung das sie Gott selbst machen können : Vnd wie wir bewiesen haben / Schöpffer des Schöpfers seind. Nun ist aber kein ewige vnsehbar e Regul vnter den Schuldisputanten / die nicht irren kan / die auß ihrem Schulmeister dem Aristotele gezogen ist / nämlich Propter quod vnum quodq; tale est, illud ipsum magis est tale : das heist / So ein ding ein Würde durch Krafft vnd Kunst eins andern bekompt / so muß dasselb / davon es sein Würdigkeit entlehnet / vmb so viel grössere vnd mehrere Würde in ihm haben.

Dieweil dann ein stücklein Brots zu einem GOTT / auß krafft vnnnd vergünstigung der Pfaffen werden kan / wie viel mehr müssen die Pfaffen selbst Götter sein. Sondern in der Schrifft offentlich stehet / das keine Menschen der Welt sollen können ein Gott machen / Ergo so müssen ja die Pfaffen mehr dann Menschen sein / dieweil sie Gott selbst alle tag machen.

Zum sechsten / so laut der gemeyn Lateinisch Text / der in der H. Römischen Kirchen gebräuchlich / vnnnd vom Concilio zu Trient für gut vnnnd glaubwürdig angenommen.

B 9 men

thun sie kein
Mesgiam.
Apoc. 13.

4.
Nach dem man
einem reuter
nach / nach dem
wird er geacht.
Pfaffenbuch
heist sonst geistlich
Gut /
Darau beudtel
man Leib / Seel
Ehr vnd Gut.
Droben am 139.
biat.

Stella clerico-
rum.
Beside dy 10. ca.
tes. 2. Studts.
Die Rot schwar-
get / Ergo viel
mehr ist die Rot
schwarz / Ergo
so gebet den
Pfaffen auch der
spruch des volcs
das dort rufft /
Mach vns Götter /
die vns vor-
geh.

Des Andern Stucks Elffte Cap.

Romanisch
Synagogen.

Christus ist vnter die Wörder gefallen.

men ist / daß Gott in der Synagog der Götter gestanden sey. Welches sich wunderbarlich artig auff die Pfaffen reimet: sine mal sie auch ihre Synagogen haben / wie die so die Juden vorzeiten hatten. Vnd ferner / so ist es ja gewiß / daß vnser HErr in mitten vnter den Pfaffen vnd Priestern gestanden sey / da Annas vnd Catphas ihne anlagten / vnd zeugniß wider ihne suchten / ihne in den Todt zubringen: Welches vnser Pfaffen in der H. Römischen Kirchen noch täglich sein nachspielen. Also daß man sehr wol verstehn mag / daß sie die Götter in der Synagog seyen / in deren der Herr gestanden ist / vnd noch täglich in seinen Sitzedern / die zum Todt verurtheilt werden / stehet.

Darumb vnser liebe Mutter die 3. Kirch / diesen Text / das / so sie nun Götter sein / so können sie vnter der Menschen gerichte nicht zu recht stehn / ganz süglich auff die pfaffen gedeutet vnd geschlossen hat.

Abermals bringet sie noch andere zeugnissen hauffen weiß herzu: die alle auß klarer deutlicher Schrifft gezogen sind / Nämlich das Lucas schreibt: Daß Gott an denen / so seine Diener vnd Kinder vnterrucken / Raach üben werde. Vnd das dort in Psalmen geschrieben stehet / Herr Gott deß die Raache ist / Gott deß die Raache ist / erscheine. Item daß der Apostel Paulus sagt: Wer bist du? der du eins anderen Knecht richten wilt? Vnd an dem selbigen ort: Lasset vns einander nit vretheylen / sonder vretheylet: also daß ihr ewere Brüder nicht ärgert. Vnd daß der HErr sagt bey dem Prophteren Zacharia: Wer euch anrühret / der rühret meinen Augapffel an. Sind das nicht herrliche / schöne vnd gewaltige zeugnissen / die nicht vmbgestossen werden können? Vnd erweisen ganz deutlich

Luc. 18.

Psalm. 94.

Rom. 14.

Isaiah. 50.

heutlich / das die Pfaffen der Oberkeit Gericht nicht vnerworfen sein: Doch so fern das man der gesunden aufliegung der Kirchen anhangt: Ungeacht alles das sie so die Kexer vorbringen: Dann sie solten wol alle die zeugnissen zu nachtheit vnd verkürzung der Geistlichkeit auflegen / als weren sie nicht allein die Kinder vnd Knecht Gottes noch sein Augapffel.

Insonderheit aber ist noch ein klarer Text vorhanden darwider nicht ein Wort zusagen ist: nämlich da unser Herr sagt: Die Füchse haben ihre Höle / vnd die Vögel des luffts ihre Nester / Aber des Menschen Sohn hat nit da er sein Haupt hinlege. Nie mögen die Kexer wol ihre Ohren raumen. Dann hierauf beschleußt vnser liebe Mutter sehr gewaltig / das die ihentige / so die Pfaffen anklagen oder berechtigen / seyen die Füchse / da vnser Herr von sagt Vnd zu bevestigung desselbigen / so holen sie den Text Salomonis mit den Haaren herzu vñ sagen: Der die Gruben Grab / der soll selbst darein fallen. Item / ein Stein ist schwer / vnd der Sand ist gewichtig / aber des Narren Zorn vbertrifft sie beyde. Horcht / wie klap das / als strichen die Kinder den Treck mit Röhren auß. Secht kompt das nit wunderlich vber ein? Es scheint / als ob es mit einem Haufsen zusammen geflöset / vñ mit einer Holscheren beschnitten wer. Inn summa alle ihre Decreten vñ Ordnungen stecken all voll solcher artlicher bequemen Schriffte / die sie so wunderlich lustig biegen / vñ zu ihrer Materi zu baw bringen / das sich nit ein drat vber den andern streiffet / vñ geacht die Rechts gelehrten murren darüber oder nicht. Dann wann die Schrifft vom Heylgenberg sagt / so verstehet sie das von hohem Hasloch / vñ meldt die Schrifft von einer Kagen / so deut sie das auff ein Auzvogel.

Sonderlich / das sich Gott an den Pfaffen rechen werde / vnd sie vertheilen vñ richten.

Math. 5. Luc. 9.

Die Oberkeiten schelten die Pfaffen für Fuchse / vnd die Eiden für Fuchshäten. Aber kein Dieb hat kein Hensche liebe.

Summa

Des Andern Stucks Zwölfft Capitel.

Es machen wie
die Mönche/auf
Ernen Beden
Wd.

Summa summarum / sie macht auß einer Kuh ein
Windmüle/auf ein Esel ein Sackpfeiffe/vnd darumb
kan sie nicht fehlen: dann sie find allezeit zeugnuß in der
Schrift genug/darmit sie ihr ding klar mach: Sie biegt
oder brecht / so hat sie allzeit recht: wie sie es wisset/so
lehrt sie allzeit ein Narren vber sich.

Das Zwölffte Capitel.

Beweisung auß der Schrift / daß den Pfaffen
vnd der Geistlichkeit gebüret Reich zu sein: Das ist: die
Ks. Bienen sollen im Landt/welches von Milch vnd
Honig stießet/sich nach lust begraßen vnd bereichern/
vnd in Rosen vnd Kohren sitzen/das
sie pfeiffen schneiden wie
sie wollen.

Geistlichen Her-
sonen gebürt
Reich zu sein.

Dann das den Geistlichen Bienen/sampt ihrem
Blumenkönig dem Paps / vnd den Rosen
Obern den Bischöffen/vnd den Bienen vn-
derhuben den Aepfen/auch gebü: reich vnd gewaltig zu
sein / das findet die Heilige Römische Kirch auch inn der
Schrift. Dann der Ehrwürdig vnd Hochgeborn Car-
dinal Polus; weiland Statthalter des Paps im Con-
cilio zu Trent; hat den obangezogenen Text im Luca hie-
zu dienstlich gemacht. Da vnser HErr spricht/ Ihr fan-
get jetzt nur fisch / aber hinfort solt ihr Menschen fangen.
Dann dis ist dem Polo ein Weissagung / so zur zeit der
Apoffeln (da Paulus sagt / daß wenig Reiche vnd
wenig grosse Hansen inn der gemeind Christi weren)
noch nicht vollbracht gewesen / sondern erst inn drey hün-
dert Jahren hernach vollbracht worden / da nämlich / Key-
ser Constantinus (wie man sagt) dem Paps Sylvester
ein grosses theil des Römischen Reichs schenckte / oder
viel

Im höchsten das
er vom Trent-
schen Conclio ge-
schrieben.
Ane. 17.
Polus an sein
Paps.

Key. Constanti-
us.